

INTERVIEW: „Nachhaltigkeit ist ein branchenübergreifendes Wirtschaftsprinzip“



Ralph Prudent

Ein Gespräch mit Ralph Prudent, Geschäftsführer bei der Fondsgesellschaft Ökoworld.

portfolio international update: portfolio international hatte Ende Januar im Newsletter "update" über eine Axa-Studie berichtet, die zeigt, dass sich Anleger für nachhaltige Fonds interessieren. Die Untersuchung zeigt aber auch, dass die Wissenslücken darüber noch immer sehr groß sind. Worauf ist die Wissenslücke zurückzuführen, Herr Prudent?

Ralph Prudent: Die Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage ist noch nicht "State of the Art". Sie wird noch immer ein wenig wie das „Stiefkind“ der Geldanlage gesehen, also als kleine, isolierte und unbedeutende Nische.

update: Aber jeder spricht darüber...

Prudent: Das stimmt. Aber es wird noch zu wenig gehandelt!

update: Woran liegt das?

Prudent: Dies liegt in weiten Teilen sicher auch daran, dass die strategische Asset Allocation für viele Anleger noch immer viel zu häufig nur aus Vergangenheitsbetrachtungen, wie zum Beispiel korrelationsbasierten quantitativen Diversifikationsmodellen entwickelt wird. Notwendig ist der Blick nach vorn. Wir müssen insbesondere im Bereich der langfristigen Kapitalanlagen daher neue, bisher nicht flächendeckend in die Anlageentscheidungen von Investoren integrierte Risiken beachten.

update: Welche Risiken sind das?

Prudent: Die Diversifikation nach künftig ertragsgefährdenden Risikoquellen, wie den Auswirkungen des Klimawandels oder der Verfügbarkeit von Wasser, muss an Bedeutung gewinnen. Hier herrschen noch große Wissenslücken, die sicher auch darauf zurückzuführen sind, dass viele Marktteilnehmer noch nicht erkannt beziehungsweise akzeptiert haben, dass Nachhaltigkeit ein branchenübergreifendes Wirtschaftsprinzip ist und keine isolierte Branche.

update: Und wie klären Sie Ihre Marktteilnehmer auf?

Prudent: Wir arbeiten daran, die Berater, Investoren und Anleger intensiver darüber zu informieren und aufzuklären. Wir haben unsere Marketing- und Informationsmaterialien überarbeitet. Immer mit dem Ziel vor Augen klarer und verständlicher in Inhalten und Ansprache zu werden, um Berater und Wiederverkäufer aber auch Investoren fitter in Sachen Nachhaltigkeit zu machen. Nur so klappt der Transport in der persönlichen Beratung.

update: Was machen Sie für Berater konkret?

Prudent: Nehmen wir als Beispiel unseren monatlichen Newsletter. Hier geht es nicht ausschließlich nur um unsere Anlageprodukte. Wir liefern den Beratern hochwertige Hintergrundinformationen rund um die Nachhaltigkeit, insbesondere natürlich bezogen auf die Kapitalanlage. Aktuell überarbeiten wir zudem unseren Webauftritt, um dann zum Sustainability Congress in Bonn mit mehr Content und Erlebniswelt auch online an den Start zu gehen.

update: Ist es überhaupt Aufgabe der Berater und Anbieter, den Anleger über Möglichkeiten nachhaltiger Anlageformen und deren Renditemöglichkeiten zu informieren?

Prudent: Genau das! Und Gesellschaften wie die Ökoworld haben den Auftrag und die Verpflichtung hier engagiert anzutreten, um die Investoren, Finanzdienstleister und alle Vertriebspartner abzuholen und diesen Multiplikatoren das nachhaltige Investment näherzubringen. Nehmen wir beispielsweise den Klimawandel. Renommierete Studien zeigen auf, dass künftig zehn Prozent des Anlagerisikos langfristig investierter Vermögen auf den Klimawandel zurückzuführen sein wird. Steigende Kosten für Umwelt- und Klimaschutz sowie Maßnahmen der Klimapolitik stellen neue Risiken für Vermögen zur Altersvorsorge dar. Eine Studie von Mercer stellt klar: Der Klimawandel wird grundlegende Veränderungen für Strukturen, Risiken und Erträge von Kapitalanlagen mit sich bringen. Für den langfristigen Anleger wird es darauf ankommen, die Vermögensstruktur zu überprüfen, die Risiken aus dem Klimawandel abzuschätzen und passende Anlagestrategien zu entwickeln. Wir nehmen diese Aufgabe sehr ernst.

update: Was kann oder muss die Fondsbranche in diesem Zusammenhang tun?

Prudent: Flagge zeigen in Sachen Transparenz. Dort wo grün draufsteht muss auch nachprüfbar grün enthalten sein. Wir sind hier Vorbild und Vorreiter, da wir nach einem strengen Kriterienkatalog arbeiten und umweltunverträgliche Branchen wie beispielsweise Erdöl, Atomkraft oder Chlorchemie per se ausschließen. In unseren Anlagekriterien können Investoren, Anleger und alle Menschen im Detail über mehrere Seiten nachlesen, was wir investieren und in was nicht.

update: Wie sieht der Investmentprozess aus?

Prudent: Der Investmentprozess ist strikt getrennt. Auf der einen Seite das Nachhaltigkeits-Research, bei dem Unternehmen aus dem Gesamtmarkt identifiziert werden, die unter nachhaltigen Gesichtspunkten für "Gewinn mit Sinn" stehen. Auf der anderen Seite stehen uns unabhängige Experten - bestehend aus Anlageausschuss und Fachbeirat – zur Verfügung. Das Anlageuniversum, in das unser Fondsmanagement tatsächlich investieren darf, muss geprüft, freigegeben und genehmigt sein. Eine solche Transparenz sollte die Fondsbranche, die sich nachhaltig nennt, gegenüber dem Anleger generell bieten. Der Begriff „Nachhaltigkeit“ muss geschützt werden, damit nicht Tepco oder BP sich plötzlich in nachhaltigen Portfolios wiederfinden.

Das Gespräch führte Goran Culjak.

portfolio international update 20.03.2012/gcu